

Vorbemerkung

Autor(en): **R.L.W.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums**

Band (Jahr): **45-46 (1965-1966)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VORBEMERKUNG

Das vorliegende Jahrbuch entspricht in seiner Art dem vorangegangenen. Mehrere Mitarbeiter aus allen vier Abteilungen unseres Museums sowie einige weitere Wissenschaftler trugen dazu bei, mit wissenschaftlichen Abhandlungen und Katalogen einzelne Objekte oder ganze Materialgruppen aus dem von ihnen betreuten Sammlungsgut unseren Museumsfreunden und Interessenten an Geschichte, Kunstgeschichte, Münzkunde, Archäologie und Völkerkunde zu erschließen und näher zu bringen.

In Ergänzung zu bereits früher erschienenen Veröffentlichungen über den Tausendblument Teppich, die von verschiedenen Autoren verfaßt wurden, gibt PD Dr. Florens Deuchler einige Gedanken und Vermutungen über die symbolische Bedeutung des Teppichs bekannt. Der von Dr. Hugo Wagner ausgearbeitete und 1955 abgeschlossene Katalog der Bildnisse im Historischen Museum wurde von Dr. Hans-Peter Trenscherl fortgesetzt. Er umfaßt die Bearbeitung sämtlicher von 1955 bis 1966 in den Besitz des Museums gelangten Porträts. Dem Katalog angeschlossen sind Kurzbiographien sämtlicher Maler, deren Werke in den beiden Katalogteilen behandelt sind. Der Ankauf einer Berner Standesscheibe durch den Kanton Bern veranlaßte Dr. Heinz Matile zu einer größeren Untersuchung über die Berner Ämterscheiben im 16. und 17. Jahrhundert.

Für die Katalogisierung einer neuerworbenen Sammlung mittelasiatischer Münzen konnte Prof. Dr. Robert Göbl, Ordinarius für orientalische Numismatik an der Universität Wien, gewonnen werden, während Dr. Balázs Kapossy seltene römische Kaisermünzen aus dem Münzkabinett des Museums veröffentlicht.

Die Bearbeitung der zwei frühbronzezeitlichen Fundkomplexe von Renzenbühl und Ringoldswil verdanken wir Dr. Christian Strahm, Assistent am Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Freiburg i. Br. Der gleiche Autor lieferte auch den wissenschaftlichen Bericht über die neolithischen Funde der im Jahre 1960 in Vinelz am Bielersee durchgeführten Ausgrabungen. Vier Autoren — Hans Grütter, Fräulein Dr. Auguste Bruckner, Dr. Hans Rudolf Stampfli und Prof. Dr. Walter Huber — widmeten sich der Baugeschichte des gallo-römischen Gutshofes auf dem Murain bei Ersigen und den dort gemachten reichen Funden an Keramik und Tierresten. Die Ergebnisse dieser Ausgrabung sind vor allem in siedlungsgeschichtlicher Hinsicht von Bedeutung. Neue Resultate der seit einigen Jahren im Museumslaboratorium ständig weiterentwickelten Holzkonservierung mit Arigal C gibt Arnold Haas bekannt. Den Anlaß zum Aufsatz über die kretische

Sphinx von Frau Dr. Ines Jucker gab die Erwerbung eines Gefäßfragmentes aus minoischer Zeit.

Einige kleinere Beiträge aus dem Gebiete der Völkerkunde, verfaßt von Dr. Wilhelm Bauer, Pierre Centlivres und Frau Charlotte von Graffenried, schließen den Kreis der wissenschaftlichen Arbeiten.

Es sei an dieser Stelle allen Autoren für ihre wissenschaftlichen Beiträge wie auch den andern Mitarbeitern, insbesondere Herrn Dr. Heinz Matile für seine Mitwirkung bei den redaktionellen Arbeiten und den Herren Karl Buri, Harry Zaugg und Beat Mäder für die Beschaffung von geeignetem Abbildungsmaterial, der aufrichtige Dank ausgesprochen.

R. L. W.

Bern, im April 1968.